

Wie wir alle Genossen der LPG in die Parteiarbeit einbeziehen

Beim Umtausch der Parteidokumente beschäftigen sich die Parteileitungen mit der Aktivität der einzelnen Genossen. Dabei werden sie auch Schlußfolgerungen für die Tätigkeit der Parteileitung ziehen. Unsere Parteileitung in der LPG Krüge-Gersdorf im Kreis Bad Freienwalde hat in den letzten Jahren gerade in der Förderung der politischen Aktivität der einzelnen Genossen gute Erfahrungen sammeln können.

Wir können die Worte des Genossen Walter Ulbricht in seinem Interview zum Umtausch der Parteidokumente voll bestätigen: „Die Eigenschaften, die das Mitglied einer marxistisch-leninistischen Partei auszeichnen, sind

niemandem in die Wiege gelegt; sie werden im Kollektiv geformt. Ein Genosse wächst mit den Anforderungen des Kampfes...“

Feste Aufgabengebiete

Ein großer Teil der 36 Mitglieder unserer Grundorganisation hat feste Aufgabengebiete. Insgesamt haben 25 Genossen eine Funktion, zum Beispiel in der Parteileitung, als Gruppenorganisatoren, als LPG-Vorsitzender, im LPG-Vorstand, als Brigadiere, als Gemeindevertreter oder als Mitglied der Leitung einer gesellschaftlichen Organisation im Dorf. Darüber hinaus erhalten die Genossen Aufträge im Rahmen ihrer Arbeitskollektive, zum Beispiel zur politischen Arbeit im Wettbewerb oder bei der Vorbereitung und Auswertung politischer Ereignisse und Höhepunkte.

Das Wichtigste ist, daß solche Aufgaben erteilt werden, die der Genosse erfüllen kann, beziehungsweise in die er mit einiger Hilfe hineinwächst. Als wir damit begannen, jeden Genossen mit einer festen Aufgabe zu betrauen oder ihm einen bestimmten Auftrag zu erteilen, gingen wir manchmal auch formal vor. Wir prüften nicht immer, welche Kenntnisse und Erfahrungen der betreffende Genosse in der politischen Arbeit hat. Bei der Kontrolle der Durchführung eines Auftrages kam dann heraus, daß der Genosse gar nicht in der Lage gewesen war, ihn zu erfüllen.

Nach und nach lernte die Parteileitung die Genossen nach ihren Kenntnissen und Fähigkeiten einzusetzen. Die Parteileitung berät sich mit ihnen eingehend über den Inhalt der Aufträge und über ihre Möglichkeiten, sie zu erfüllen. Ihr Selbstvertrauen wird dadurch gestärkt, ihre Initiative wächst mit den Erfolgen bei der Erfüllung der Aufgabe. Keiner bleibt

INFORMAT

Neues Bildungszentrum

Unter Teilnahme der Parteileitung und der APO-Sekretäre wurde kürzlich im VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ Hennigsdorf das neue Bildungszentrum „Wissenschaft und Technik“ feierlich seiner Bestimmung übergeben. Die stän-

dige Ausstellung des Bildungszentrums gliedert sich in vier Abschnitte:

Geschichte der Metallurgie (3000 v. u. Z. bis 1900); *

Geschichte des Hennigsdorfer Stahl- und Walzwerkes von 1916 bis 1945;

Entwicklung des volkseigenen Stahl- und Walzwerkes nach 1945;

Perspektive des Stahl- und Walzwerkes „Wilhelm Florin“.

Breiten Raum nimmt die Darstellung der Kämpfe der Arbeiter unter Führung der KPD ge-

gen den Kriegsverbrecher Flick ein. Ausführlich wird gezeigt, wie sich das Werk nach 1945, geleitet von den Arbeitern und sicher geführt von der Partei der Arbeiterklasse, als VEB bis in die jüngste Zeit entwickelt hat und welche Aufgaben im Perspektivzeitraum zu lösen sind.

Im Bildungszentrum kann sich die Belegschaft, besonders die Jugend, mit dem Kampf der Arbeiterklasse vertraut machen und lernt die Zukunft des Betriebes kennen.

(NW)